

A. Die wirtschaftspolitischen Voraussetzungen und die Erscheinungsformen der Ueberfremdung.

§ 1. Der Tiefstand der deutschen Valuta und die dadurch bedingten Auslandskäufe.

Der Krieg, die Revolution und ihre Folgen haben dem deutschen Wirtschaftsleben ihren Stempel für lange Zeit aufgedrückt. Die Aushungerungspolitik unserer Feinde machte nach Aufhebung der wirtschaftlichen Sperre eine erhöhte Einfuhr notwendig, der gegenüber wir nur eine geringe Ausfuhr entgegenzusetzen hatten. Unsere Wirtschaftsbilanz ist zurzeit völlig negativ. Die Folge davon ist der katastrophale Sturz der deutschen Valuta.

Dieser Sturz wird noch verstärkt durch die Maßnahme gewisser Kreise, die in gewissenlosen Börsenspekulationen sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichern. Die Börsenspekulation ist zwar an sich nicht in der Lage, wesentliche Verschiebungen auf dem Kapitalmarkt zu erreichen, sie kann lediglich schon vorhandene Erscheinungen durch Machenschaften steigern oder herabmindern.

Die Entwertung des deutschen Geldes bietet dem ausländischen Kapital die Möglichkeit, gegen geringe Gegenleistungen große Teile unseres Volksvermögens an sich zu reißen. Dabei spekuliert es auf eine Machtsteigerung des deutschen Wirtschaftslebens, die selbsttätig eine Wertsteigerung des deutschen Besitzes mit sich bringen wird. Selbst zurzeit entspricht bei dem geringen Wert der Mark die Gegenleistung nicht dem wirklichen und sachlichen Werte der deutschen Wirtschaftsgüter. Es ist erklärlich, daß das stets nach höchsten Gewinn spärende, internationale Kapital sich nicht die Gelegenheit entgehen läßt, sich an den Früchten deutscher Arbeit und Sparsamkeit festzulangen.

Aus rein rechtlichen Gesichtspunkten ist gegen eine derartige Kapitalverschiebung nichts einzuwenden. Sie entspricht der wirtschaftlichen Freizügigkeit des Kapitals, das sich immer zu der Seite wendet, wo ihm die größten Ge-